



# KREISZEITUNG

Karrieretag

## Böblinger Bote



Amtsblatt für den Kreis Böblingen  
Heimatzeitung für Böblingen, Sindelfingen, Herrenberg, Schönbuch und Gäu

Samstag, 13. Oktober 2018 · Einzelpreis: 1,70 EUR · 193. Jahrgang · Nr. 237 · Postfach 1560 E 1829

Karrieretag Stuttgart  
**DIE JOBMESSE  
IN DER REGION**  
20.10.2018 Legendenhalle / Böblingen  
www.karrieretag.org/stuttgart

Eine Veranstaltung von: **kalaydo.de** **KREISZEITUNG**

**Die Hindernisse müssen beim Springreiten gut und passend gestellt werden. Dafür braucht es Profis, die ihr Handwerk verstehen – wie Parcours-Chef Walter Holzapfel aus Herrenberg. (Seite 35)**

### Lokaljournal

#### Lob für Flüchtlings-Info

Im Dagersheimer Osten soll eine Anschlussunterbringung für 70 Flüchtlinge gebaut werden. Für ihre Info-Präsentation bekam die Stadtverwaltung am Donnerstag in der Festhalle viel Lob. Schrille Töne blieben aus. (Seite 13)

#### Begehrte Seife

Seit Samstag kann im Rahmen eines Kunst-Produktions-Projekts auf dem Waldenbucher Marktplatz kostenlos Neutralseife abgezapft werden. Doch schon nach fünf Tagen war der Seifenbrunnen leer. (Seite 23)

#### Schönstes Erntebild

Zahlreiche Einsendungen gab es wieder einmal bei unserer Fotoaktion „Mein schönstes Erntebild“. Wir präsentieren die Gewinnerbilder auf drei Sonderseiten. (Seite 27 bis 29)

Zusätzliche Fotos und Videos finden Sie auf [www.krzbb.de](http://www.krzbb.de)  
Das Nachrichtenportal für den Kreis Böblingen.

### Lokalsport

#### Mannschaft des Monats

Über einen nagelneuen Spielball von der Kreiszeitung darf sich der SV Gersheim freuen. Der Vertreter aus der Fußball-Kreisliga A, Staffel II, Enz/Murr ist Mannschaft des Monats September geworden. (Seite 35)

#### Endlich auswärts punkten

Die HSG Böblingen/Sindelfingen ist in der Handball-Württembergliga bislang ohne Auswärtspunkt geblieben. Das soll sich im Aufsteigerduell beim TV Flein ändern. (Seite 36)

#### Grundschulaktionstag

Der Grundschulaktionstag des Handballverbands Württemberg bescherte Mädels und Jungs im ganzen Ländle einen Ausbruch aus ihrem Schulalltag – auch in Ehningen. (Seite 37)

**Kindernachrichten** Seite 12

**Fernsehprogramm** Seite 41

### Service

Familienseite/Trauer Termine Seite 33-34  
Gottesdienste Seite 42 Seite 43

**Börse** Seite 4

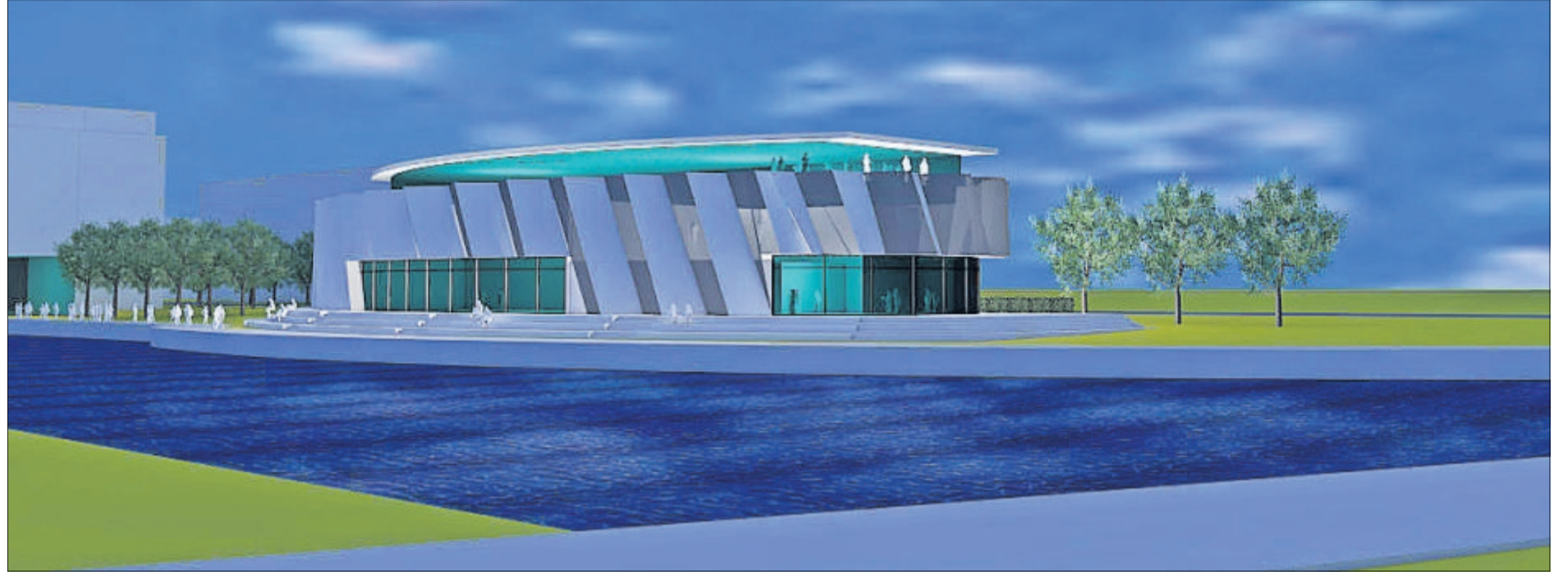
Dax	Euro Stoxx 50	Euro
11523,81 Pkt. -15,54 Pkt.	3194,41 Pkt. -14,78 Pkt.	1,1574 Dollar -0,01 Cent

**Wetter** Seite 25

Mittags 25°  
Nachts 8°  
Viel Sonne, sehr warm für diese Jahreszeit



## Strotmann: Absage an Zaubertheater auf dem Flugfeld



So hätte er aussehen können – der Nachfolgebau für Thorsten Strotmanns Stuttgarter Magic Lounge. Der Zauberkünstler wollte auf

dem Flugfeld ein neues Theater bauen – größer und vielfältiger nutzbar als seine bisherigen Räumlichkeiten im Römerkastell. Obige

Illustration ist einer von mehreren Ideenvorschlägen. Doch dazu wird es wohl nicht mehr kommen. Strotmann sieht die Verantwortung

dafür bei den Städten Böblingen und Sindelfingen sowie beim Zweckverband Flugfeld. (Seite 10) Design: Hulverscheidt + Kindler

## Eisenmann: Land steigt aus Versicherung für Schüler aus

Kultusministerium lässt Vertrag für Ein-Euro-Police auslaufen – Probleme bei Schulpraktika?

Seit 44 Jahren können Eltern ihre Kinder zusätzlich über die Schule versichern. Nun streicht das Kultusministerium dieses Angebot – weil es Zweifel an der Freiwilligkeit gibt.

VON RENATE ALLGÖWER

STUTTGART. Lehrer in Baden-Württemberg verteilen zu jedem Schuljahresbeginn Angebote für Zusatzversicherungen an Schüler – im Auftrag des Kultusministeriums. Jetzt zieht Ressortchefin Susanne Eisenmann (CDU) die Reißleine. „Wir wollen nicht, dass durch die Beteiligung der Schulen Zweifel an der Freiwilligkeit aufkommen“, sagte die

Ministerin, „das Land wird die Vereinbarung über einen Gruppenversicherungsvertrag zum Schuljahr 2019/20 auslaufen lassen.“ In anderen Bundesländern kennt man solche Geschäfte in Schulen nicht.

Alle 1,5 Millionen Schüler bekommen seit 1974 im Südwesten bislang eine Police ausgehändigt. Für einen Euro können Eltern dem Vertrag beitreten. Er bedeutet eine Zusatzversicherung zur gesetzlichen Unfallversicherung und umfasst eine Haftpflicht und Sachschadenversicherung. Geht etwa im Sport die Brille kaputt, ersetzt die Versicherung bis zu 300 Euro. Partner sind die Badische (BGV) und die Württembergische Gemeindeversicherung (WGV).

Die Verbraucherzentrale im Land kritisierte, die meisten Aktivitäten rund um die

Schule seien ohnehin durch die gesetzliche Unfallversicherung abgedeckt. Die Deckungssumme für zusätzliche Risiken sei gering.

Die Zusatzversicherung ist vor allem für Haushalte ohne Privathaftpflicht attraktiv – das sind laut Branchenkenner etwa 20 Prozent der Haushalte. Gerade diese Eltern könnten nun Probleme bekommen, denn viele Betriebe verlangen zum Beispiel für Schulpraktika eine Haftpflicht.

Die Versicherer „überlegen, ob wir Alternativen anbieten werden“, sagte Bernd Wieland, Experte bei der WGV, unserer Zeitung. So könnten etwa Kommunen als Schulträger für das Land in die Bresche springen. An einigen Schulen im Südwesten übernehmen bereits Fördervereine die Beiträge.

## Piratenpartei legt Lehrerpranger der Südwest-AfD lahm

STUTTGART (dpa/StN). Die Meldeplattform gegen Lehrer, die am Donnerstag vom AfD-Abgeordneten Stefan Rappke online gestellt wurde, ist bereits am Freitag wieder vom Netz gegangen. Ursache war laut Aussage eines AfD-Mitarbeiters ein Hackerangriff. Die Piratenpartei gibt an, für den Angriff verantwortlich zu sein. Man habe das Portal mit der Eingabe Tausender Meldungen lahmgelegt.

Juristen halten das AfD-Portal für rechtlich problematisch, unter anderem weil auf der Plattform die Namen der betreffenden Lehrer veröffentlicht werden sollen. Laut AfD werde die Internetseite nun überarbeitet, um sie vor weiteren Angriffen zu schützen. Ein AfD-Mitarbeiter sagte, das Portal solle spätestens Anfang nächster Woche wieder online gestellt werden.

## Wo ein Wille ist, ist auch ein Feg

Nach dem Dieselloster geht es nun dem Laubbläser an den Kragen. Die Fraktionsgemeinschaft der Linken im Stuttgarter Gemeinderat fühlt sich zugegriffen und hat deshalb die Verwaltung der Landeshauptstadt in einem Antrag aufgefordert, aktiv zu werden: Das Gartenamt soll keine Laubbläser mehr einsetzen, das Ordnungsamt in Wohngebieten Ruhestörungen durch Laubbläser konsequent verfolgen. Völlig richtiger Vorstoß. Der Laubbläser ist der Besen für Paule. Bringt er wenigstens was? Pustekuchen! Meist interessieren sich die Blätter einen feuchten Kehricht für die Bläser und bleiben einfach liegen. Wer der Umwelt zuliebe grundsätzlich auf Laubbläser verzichtet und zum Besen greift, der darf sich übrigens einen Feganer nennen. (rai)

## Wahlreform soll Bundestag vor „Kollaps“ schützen

BERLIN (AFP). Eine Wahlrechtsreform mit dem Ziel, den Bundestag wieder zu verkleinern, dürfte nicht vor 2025 wirksam werden. „Eine Änderung des Wahlrechts mit dem Ziel, den Bundestag zu verkleinern, kommt einer Quadratur des Kreises nahe“, sagte Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) der „FAZ“. Reiner Holzengel vom Steuerzahlerbund warnte in dem Zusammenhang in der „Neuen Osnabrücker Zeitung“ vor einem Kollaps des Parlaments.

Durch zahlreiche Überhang- und Ausgleichsmandate ist der Bundestag derzeit mit 709 Abgeordneten deutlich größer als mit 598 Abgeordneten eigentlich vorgesehen. Mehrere Anläufe zu einer Reform waren unter anderem an widerstreitenden Interessen der Parteien gescheitert.

► Kommentar

### Kommentar

#### Party!

Die Konjunktur beginnt zu lahmen, der Bundestag bleibt groß

VON RAINER WEHAUS

Zwei Meldungen vom Freitag, die auf den ersten Blick nichts miteinander zu tun haben: EU-Haushaltskommissar Günther Oettinger sieht düstere Zeiten auf die Weltwirtschaft zukommen. „Die Party geht zu Ende“, sagte er auf einer Konferenz zum EU-Haushalt in Brüssel. Unter dessen stellte Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble in einem Interview eine Verkleinerung des Bundestags frühestens für das Jahr 2025 in Aussicht.

598 Abgeordnete sollte der Deutsche Bundestag eigentlich haben. Tatsächlich sind es inzwischen 709. Laut Bundesrechnungshof wird das aufgeblähte Parlament den Steuerzahler allein nächstes Jahr rund eine Milliarde Euro kosten. Schon klar: Demokratie muss den Bürgern etwas wert sein. Und eine Änderung des Wahlrechts ist kompliziert. Das Schnecken-tempo aber, mit dem die Politik an das Zurechtstutzen ihrer eigenen Pfründe geht, ist schon ernüchternd. Beim Geldausgeben ist man deutlich schneller.

Das nämlich ist das Problem mit dem aufgeblähten Bundestag. Er steht symbolisch für einen aufgeblähten Staat. Laut einer neuen Studie des Internationalen Währungsfonds (IWF) lebt Deutschland stärker über seine Verhältnisse als die meisten anderen Länder – wenn man auch Dinge wie die Beamtenpensionen mit berücksichtigt. Und tatsächlich wurde hierzulande in den vergangenen Jahren bei sprudelnden Steuereinnahmen massiv Personal aufgestockt, noch mehr Bürokratie geschaffen und die Sozialausgaben auf immer neue Rekordhöhen getrieben, ohne dass die Klagen über Armut weniger geworden wären. Die Infrastruktur verrottet derweil weiter, der Bürger kriegt immer weniger für sein Geld. Vorsorge für schlechte Zeiten? Fehlangezeigte. Die Party mag zu Ende gehen, Deutschland feiert weiter. Das gibt ein böses Erwachen.

rainer.wehaus@stuttgarter-nachrichten.de

## Grüne wollen Nationalpark-Teile verschmelzen

Beirat: Zweiteilung des Schutzgebiets im Schwarzwald war Murks – CDU-Forstminister Hauk sperrt sich aus ökologischen Gründen

VON ARNOLD RIEGER

STUTTGART. Die Grünen in der Landesregierung wollen die beiden bisher getrennten Teile des Nationalparks Schwarzwald verbinden. „Es ist absolut wünschenswert, dass der Nationalpark zu einer Fläche zusammenwächst“, sagte Umweltminister Franz Untersteller (Grüne) unserer Zeitung. „So könnte er besser genutzt, bewirtschaftet und vermarktet werden.“ Auch Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) hat

sich für einen solchen Schritt ausgesprochen. Bisher trennt ein fünf bis sechs Kilometer breiter Waldstreifen den Nord- vom Südtel des Parks.

Vorangetrieben wird die Diskussion auch vom Vorsitzenden des Nationalparkbeirats, dem früheren EnBW-Chef Gerhard Goll (CDU). „Die Zweiteilung war von Anfang an klein kariert und Murks“, schrieb er jüngst in einem Brief an Kretschmann. Jetzt sei der richtige Augenblick, diesen Fehler zu korrigieren. Das Ganze sollte noch in dieser Le-

gislaturperiode geschehen, meint er. Ob es dazu kommt, ist aber fraglich, denn dem Vernehmen nach hat Agrar- und Forstminister Peter Hauk (CDU) dagegen Vorbehalte.

Zwar nimmt er offiziell nicht Stellung, in seinem Umfeld heißt es jedoch, er werde eine Zusammenlegung nur billigen, wenn die Parkfläche sich insgesamt nicht ausdehnt. Hauk führt ökonomische, aber auch ökologische Argumente ins Feld. Wegen der Funktion von Holz als Speicher von Kohlendioxid sei eine forstwirtschaftliche Nutzung von

Wald sinnvoller als die Stilllegung. Der Wirtschaftswald zwischen den beiden Teilen – es geht dabei um 2900 Hektar im Schätzwert von 60 Millionen Euro – ist derzeit im Eigentum der Murgschifferschaft. Dies ist eine Holzhandelsgenossenschaft, in der auch das Land Mitglied ist.

Untersteller versucht derweil, die Diskussion unter der Decke zu halten: Seine Priorität liege derzeit beim Bau des Besucherzentrums und bei der Umsetzung des Nationalparkplans, sagt er.